

Ein Stimmungsbild

zur Swissbad vom 05./06. November 2008 in Regensdorf ZH

Swissbad 2008 mit neuer Rekordbeteiligung

Alle zwei Jahre wird Regensdorf ZH gleichsam zum Mekka der Bäderbranche der Schweiz. Am 5. und 6. November 2008 für so viele wie noch nie. Mit gegen 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern setzte vor allem die Fachtagung der Swissbad neue Massstäbe.

Von Jörg Riser

Regelmässige Swissbad-Besucher sind inzwischen nicht nur mit den Örtlichkeiten, sondern auch mit den Abläufen dieser Schweizerischen Ausstellung für das Bäderwesen und der damit verbundenen Fachtagung vertraut. Die Swissbad nämlich wird mittlerweile mit dem Status der Tradition geadelt – obschon, und das ist ja ein wichtiges Anliegen, stets Neues präsentiert wird. In organisatorischer Hinsicht war dies der Ablauf der von den vier organisierenden Verbänden initiierten Referate: War bis dato jedem Verband ein halber Tag reserviert worden, überraschte «Regensdorf» im vergangenen November mit einer Durchmischung der Fachreferate – was der thematischen Abwechslung gewiss dienlich war.

Der routinierte Swissbadbesucher weiss mittlerweile auch um die beengten Raumverhältnisse. Tatsächlich könnten stets mehr Aussteller berücksichtigt werden, als überhaupt Platz vorhanden ist. Die veranstaltenden Verbände, Aqua suisse, Verband Hallen- und Freibäder, die Schweiz. Vereinigung für Gesundheits- und Umwelttechnik und der Schweizerische Bademeisterverband dürfen sich grundsätzlich über diese exzellente Ausgangslage freuen: Wenn die Nachfrage das Angebot übersteigt, braucht sich die Swissbad nicht um die Zukunft zu Sorgen. Für Herbert Zehnder, den VHF-Geschäftsführer und «Manager» der

SWISS BAD 08

Bädertagung und Fachausstellung

Swissbad, dürfte indes die Freude über das ewige «völlig belegt» auch mit einer gewissen Wehmut und leichten Seelenqualen verbunden sein: Es ist schliesslich nicht einfach, ernsthafte Interessenten abweisen und trösten zu müssen. Man kann sich jedenfalls als Aussteller angenehmere Situationen vorstellen als jene «draussen vor der Tür».

Die Swissbad, mit anderen Worten, ist demnach so attraktiv wie eh und je und wird wahrscheinlich sogar je länger je attraktiver. Denn der Bereich Messe/Ausstellung wird zwar nicht grösser, aber vielfältiger. Dabei widerspiegelt die Firmenpräsenz nicht nur enorme technologische Entwicklung, sondern auch gesellschaftspolitische Tendenzen. «die Zunahme von Firmen, die sich mit Sicherheitsthemen beschäftigen, ist auffallend», hat Herbert Zehnder festgestellt. Nichts könnte deutlicher machen, dass die Swissbad den Puls der Zeit deutlich macht – auf ganz unterschiedlichen Ebenen und in verschiedensten Bereichen.

Diese Vielfalt und Vielseitigkeit locken denn auch die Besucher an. Und auch etwas anderes: Die Swissbad ist der Treffpunkt der Branche, wobei der gesellschaftliche Teil bewusst nicht zu kurz kommen soll. Hier trifft man sich, hier können Freundschaften vertieft oder neu geknüpft werden, hier fliessen Vergnü-

gen, Weiterbildung und Information sozusagen nahtlos ineinander. Nicht wenig zum Charme des Anlasses trägt gerade die räumliche Begrenzung bei. Man mag sich beim Pausenkaffee schon einmal auf die Füsse treten; aber der Umzug in eine grosse Halle würde wohl die einmalige Atmosphäre verschwinden lassen. Sollte einmal – was derzeit allerdings nicht der Fall ist – ein Umzug erwogen werden, müsste dieser Schritt gründlich überlegt sein.

In Regensdorf also trifft sich die grosse Welt einer wirtschaftspolitisch vielleicht eher kleineren Branche, die allerdings einen eminent wichtigen sozialpolitischen Auftrag wahrnimmt. Das wird nicht zuletzt in der Kombination von Ausstellung und Fachtagung spürbar. Eine ideale Verbindung mit einem maximalen Informationsgewinn. Wie wichtig der Aspekt der Weiterbildung ist, zeigen die Zuhörerzahlen: Rund 500 Besucherinnen und Besucher haben sich an der Swissbad 2008 an den beiden Tagen für die Referate (über einige davon wird in dieser Nummer ausführlich berichtet) interessiert, eine Rekordzahl. «Ein sehr gutes Ergebnis», meinte Herbert Zehnder – wie gewohnt fast ein wenig untertreibend.

Und doch und bei allem Erfolg fehlt der Swissbad noch ein wenig ein Element: Nach wie vor beherrschen die Herren die Szenen, Damen waren auch bei der letzten Austragung vergleichsweise dünn gesät. Was nun allerdings nicht die Schuld der Swissbad ist. Wie wurde schon festgestellt: Sie bildet lediglich die gesellschaftspolitischen Realitäten ab. Vielleicht hat sich das Bild bis 2010 (zumindest ansatzweise) geändert.

Rs